

Die Sektion umschreibt die Definition 'Industrielle Chemie' wie folgt:

Unter 'Industrieller Chemie' verstehen wir alles, was im weitesten Sinne mit der *chemischen Produktion* zu tun hat. Dies betrifft im engeren Sinne die chemische Produktion selbst, aber auch die Sicherheit, den Umweltschutz, die chemische Entwicklung oder das Projekt- oder Verfahreningenieurwesen. Im weitesten Sinne kann es aber auch die Arbeitshygiene, Qualitätssicherung, Produktionsplanung, regulatorische und juristische Problematiken umfassen.

Man kann sich die Frage stellen:

Warum überhaupt eine Sektion Industrielle Chemie?

Das Bedürfnis, im Rahmen der stark forschungsorientierten NSCG eine neue Sektion für Industrielle Chemie aus der Taufe zu heben, liegt nach unserer Meinung in folgenden Tatsachen begründet:

- Die Chemische Produktion hat sich zu einer komplexen industriellen Tätigkeit in einem globalisierten Marktumfeld entwickelt. Wir sind nach wie vor der festen Überzeugung, dass in unserem Land der industriellen und speziell der chemischen Produktion neben Forschung, Marketing, Verwaltungs- und Finanzaktivitäten sowie Dienstleistungsfunktionen eine wichtige Rolle zukommt. Die Fähigkeit zur Herstellung hochkomplexer Moleküle, und das sicher, sauber, auf dem höchstmöglichen Qualitätsniveau und mit global konkurrenzfähiger Wirtschaftlichkeit, ist die hohe Schule der chemischen Produktion. Diese Kernkompetenz und ihre laufende Verbesserung zeichnet den Industriechemiker aus und befähigt ihn, einen sehr wertvollen Beitrag im Rahmen unserer Volkswirtschaft zu leisten.
- Das Spannungsfeld, in dem der Produktionschemiker arbeitet, ist wesentlich komplexer geworden. Man denke nur an die vielen gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die Auflagen aus der Umweltschutzgesetzgebung. Dies ergibt neue Problemstellungen für die Chemiker und Ingenieure, die aus den Fachhochschulen und Universitäten oder der Forschung kommen noch wenig vorbereitet sind. Der Erfolg des Produktionschemikers hängt jedoch immer mehr vom richtigen Verständnis dieser interdisziplinären Zusammenhänge ab. Die Sektion versucht einen Beitrag zur Abdeckung dieser Fachbildungslücke zu leisten.
- Der Standort Schweiz für die chemi-

sche Produktion wird immer wieder diskutiert und teilweise auch in Frage gestellt. Sehr viel hängt von den gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ab, die wir als Sektion praktisch kaum beeinflussen können. Diese Einflüsse haben aber tendenziell den Effekt, die Produktionskosten zu erhöhen. Wir können als Fachleute dazu beitragen unsere Prozesse so zu führen, dass diese konkurrenzfähig bleiben. Dazu brauchen wir im gegenseitigen Interesse die Nutzung allen Wissens, das den Produktionsstandort Schweiz sichern hilft.

- Die Vielfältigkeit der chemischen Produktion kann für kleine und mittlere Unternehmen problematisch werden, wenn neben den eigenen gut ausgeprägten Kernfähigkeiten neues Fachwissen zur Erfüllung von Rahmenbedingungen benötigt wird. Der Aufbau eigener Stabs- und Fachfunktionen für spezielle Gebiete lohnt sich nicht. Das Wissen muss extern bezogen werden. Die Sektion Industrielle Chemie kann hierzu versuchen, ein Forum zu bieten.

Was für Ziele verfolgt die Sektion?

Wir können fünf Hauptziele nennen, die auch in den Statuten kurz umschrieben sind:

1. Wir wollen die Industrielle Chemie in der Schweiz erhalten und fördern

Dabei sind besonders neue Produktionstechnologien, Trends in der Verfahrensentwicklung und die tägliche Praxis der chemischen Produktion zu berücksichtigen. Angestrebt wird auch die Förderung und das Verständnis zur Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams. Es sind jedoch auch der Wandel im gesellschaftlichen und politischen Umfeld sowie die Entwicklung im regulatorischen Bereich mit einzubeziehen. Die Sektion kann sich auch in angemessener Form in der Öffentlichkeitsarbeit engagieren, falls es um die Vertretung von nicht firmenspezifischen Anliegen der chemischen Produktion geht.

2. Die Beziehungen und den Erfahrungsaustausch unter den Chemikern und Ingenieuren pflegen

Die Beziehungen und der Erfahrungsaustausch unter den in der Entwicklung bzw. Produktion tätigen Chemikern/Ingenieuren soll in Fachgebieten gepflegt und gefördert werden, wo keine direkten firmenspezifischen Interessen berührt sind. Wir wollen ihnen periodisch ein Forum der Diskussion und des gegenseitigen Ler-

nens bieten. Eine gute Gelegenheit bietet sich jeweils anlässlich der Mitgliederversammlung. Diese wird zukünftig immer mit dem Besuch einer Firma oder einer Institution kombiniert. Damit kann eine fachliche Bereicherung des Anlasses mit der gesellschaftlichen und kollegialen Kontaktnahme verbunden werden. Diese Veranstaltung gibt auch den pensionierten Fachkollegen die Möglichkeit zur Beibehaltung der Bande zu den aktiven Berufskollegen.

3. Die Aus- und Weiterbildung fördern

Die Sektion will die Weiterbildung auf dem Gebiet der Industriellen Chemie fördern und dem Chemiker und Chemieingenieur das spezifische Wissen vermitteln, das er für die effiziente Bewältigung seiner Aufgaben braucht. Diese Weiterbildung soll Vorteile für den Einzelnen aber auch für das geschäftliche Umfeld, in dem er sich bewegt, mit sich bringen. Das Hauptgewicht wird dabei auf neue Technologien, Trends und auf Probleme gelegt, die in der täglichen Praxis der chemischen Produktion auftreten und die wenig an Hochschulen gelehrt werden.

Die SIC bemüht sich, mindestens einmal alle zwei Jahre ein Symposium zu organisieren, an dem ein Problemkreis der Industriellen Chemie behandelt wird. Ausserdem kann sie Tagungen oder Vorträge organisieren, oder sie kann für solche als Sponsor auftreten.

Bisherige Veranstaltungen sind in der nachfolgenden *Tabelle* aufgelistet.

4. Kontakte zu Hochschulen und zu internationalen Fachorganisationen pflegen

Die SIC ist bestrebt, die Aus- und Weiterbildungsbedürfnisse der industriell tätigen Chemiker durch Kontakte mit den Ingenieur- und Hochschulen zu fördern und zu unterstützen sowie den Kontakte zu nationalen und allenfalls internationalen Fachorganisationen zu pflegen. Dies wird primär durch Einladung entsprechender Fachleute zu den Veranstaltungen der Sektion angestrebt.

5. Verleihung des Sandmeyer-Preises

Dieser Preis wird für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Industriellen oder Angewandten Chemie an ein Arbeitsteam (was im Vordergrund steht) oder an einen Einzelnen verliehen. Die Arbeit soll in der Regel in der Schweiz oder im Ausland von einem Arbeitsteam mit Beteiligung von Schweizer Bürgern oder Bürgerinnen ausgeführt worden sein. Die Einreichfrist für Preisvorschläge ist in der Regel der 31. Oktober, und die Preisverleihung erfolgt im Frühjahr des Folgejahres.

Tabelle. Bisherige Veranstaltungen sind nachfolgend aufgelistet

Thema	Ort	Jahr
1. Freiburger Seminar Marketing-Forschung-Produktion	Freiburg	1990
2. Freiburger Seminar Total Quality Management TQM	Freiburg	1992
Nachfolgeveranstaltung TQM	ETH-Zürich	1993
Symposium 'Produktionsstandort Schweiz' (Gemeinsam mit Schweiz. Vereinigung dipl. Chemiker HTL)	ILMAC Basel	1993
3. Freiburger Seminar Verantwortung und Haftpflicht des Produktionschemikers	Freiburg	1995
Enantioselektive Reaktionen in der Produktion	Frühjahrstagung NSCG im Rahmen 100 Jahre <i>Lonza AG</i> , Visp	1997
4. Freiburger Symposium Industrielle Produktion mit hochreaktiven Stoffen	Freiburg	1998

res. Wir ermuntern die Mitglieder auch an dieser Stelle, in ihrem Tätigkeitsumfeld preiswürdige Teamarbeiten zu identifizieren und dem Preiskomitee einzureichen. Die Preisausschreibung erfolgt jeweils in der CHIMIA Mitte des Jahres.

Was für Schwerpunkte will die Sektion in Zukunft setzen? Gibt es auch Probleme oder Schwierigkeiten?

Der Vorstand wird demnächst eine Standortbestimmung durchführen. Er wird sich Gedanken machen, welche besonderen Themen angepackt werden sollen. Wir werden zunächst die Seminare im 2-Jahresrhythmus weiterführen sowie auch Kurzveranstaltungen (1/2 bis 1 Tag) anstreben. Praxis- und industrieorientierte Themen sollen im Vordergrund stehen. Wir wollen einen Beitrag leisten, damit der Produktionsstandort Schweiz attraktiv bleibt.

Entscheidend für unsere Aktivitäten sind sicher folgende Fragen: Wie weit sind die Unternehmen heute noch bereit, Zeit der Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen und Seminare und Tagungen finanziell zu unterstützen?

Eine Sektion wie die unsere versteht sich als Dienstleistungsfunktion für ihre Mitglieder. Wir werden daher auch versuchen, deren Bedürfnisse besser aufzuspüren und daraus unsere zukünftigen Aktivitäten abzuleiten. Dazu sind wir aber auch auf die Mitarbeit von allen interessierten Produktionsfachleuten der chemischen Industrie angewiesen.

Mitgliedschaft bei der SIC

Mitglied der SIC kann jeder werden, der in der Industriellen Chemie tätig ist oder ein besonderes Interesse an Problemen dieses Fachs hat. Besonders willkommen in dieser Sektion sind Produktions- und Entwicklungschemiker und Ingenieure sowie Projekt- und Verfahreningenieure. Vorbedingung zur Aufnahme ist die Mitgliedschaft in der NSCG.

Die Bewerbung um Aufnahme erfolgt durch schriftliches Gesuch (Name, Wohnort, Tätigkeit) an den Vorstand. Anmeldeformulare können bezogen werden über:
Herrn Dr. *Hans-Rudolf Dettwiler*
LONZA AG, PAFE, Postfach
CH-3930 Visp
Tel.: +41 27 948 56 39
Fax: +41 27 948 61 80
E-Mail: hans-rudolf.dettwiler@lonza.ch
Mitglieder haben das aktive und passive Wahlrecht.

Eingegangen am 28. Oktober 1998